

GNF Newsletter

Living Lakes - Lebendige Seen - Lagos Vivos - Живые озера

Vorwort

Dieser Newsletter beginnt mit einer sehr traurigen Nachricht:

Prof. Gerhard Thielcke, eine der großen Persönlichkeiten im Naturschutz und Mitbegründer des Global Nature Fund ist tot. Überraschend - ein schlimmer Unfall - eine der Nachrichten, die man zunächst nicht glauben kann.

Es gibt nicht viele Menschen wie ihn: klug, weitsichtig, hartnäckig, voller Ideen und mit einer unerschöpflichen Energie. Er hat einige – heute große – Organisationen gegründet und geleitet und unsere Stiftung verdankt ihm sehr viel. Das Seennetzwerk Living Lakes war eines seiner Kinder, das er mit auf den Weg gebracht hat.

Bis zuletzt hat er sich aktiv eingebracht – den GNF viele Jahre als Präsident und die letzten Jahre als Ehrenpräsident unterstützt: tatkräftig mitgearbeitet, kritisch nachgefragt oder wohlüberlegte Ratschläge gegeben. Er begleitete uns zur letzten Präsidiumssitzung am Trasimeno See in Italien, wo er sich sehr über die engagierten Partner und die erfolgreiche Arbeit des Living Lakes Netzwerks freute.

Gerhard Thielcke war nicht nur ein herausragender Naturschützer, er war auch ein großartiger Mensch und ein guter Freund - mit viel Sinn für Humor und einem ansteckenden Optimismus. Jemand, der immer da war, wenn man ihn brauchte und der Mut machte.

Er wird uns auch weiterhin in Gedanken begleiten und wir werden uns oft fragen, was er jetzt sagen würde. Die kleinen und großen Erfolge im Natur- und Seenschutz werden die Erinnerung an ihn lebendig halten; wir werden uns anstrengen, die Arbeit in seinem Sinne weiterzuführen.

Mit traurigen und nachdenklichen Grüßen,



Ihre Marion Hammer
Präsidentin



Ihr Udo Gattenlöhner
Geschäftsführer

3/2007

Inhalt

- Vorwort
- Nachruf Gerhard Thielcke
- Artenvielfalt im südamerikanischen Pantanal bedroht
- Neue Netzwerke entstehen – Living Lakes-Netzwerk Italien
- Living Lakes Osteuropa – Deutschland
- Ein außergewöhnlicher Schwimmer
- Kurz gemeldet
- Termine

Artenvielfalt im südamerikanischen Pantanal bedroht

Das weltweit größte Süßwasserfeuchtgebiet - das Pantanal - ist ein Paradies der Artenvielfalt. Es liegt mit einer Gesamtfläche von 140.000 km² im Herzen Südamerikas mit Grenzen zu Bolivien und Paraguay. Das größte Binnenfeuchtgebiet der Welt ist größer als Griechenland. Savannen, Tropenwälder, Flüsse, Sümpfe und Seen bilden einzigartige Lebensräume für Tier- und Pflanzenwelt. Der südamerikanische „Garten Eden“ ist geprägt von starken saisonalen Über-

schwemmungen. Es kommen dort 665 verschiedene Vogel-, 265 Fisch-, 123 Säugetier- und über 1.700 Pflanzenarten vor. Jaboru-Storch, Nandu, Riesentukan, der vom Aussterben bedrohte Hyazinth-Ara, Jaguar, Ozelot, Schleichkatze, Gelbe Anakonda, Riesenotter und Flachlandtapir sind Beispiele der einzigartigen Tierwelt im Pantanal.





Foto: Sutor, Hyazintharas

Zerstörung wertvoller Lebensräume

Dieser Reichtum droht durch Abholzungen, Brandrodungen, Gold- und Diamantenminen, Schiffbarmachung der Flüsse, Monokulturen sowie die intensive Viehwirtschaft zu schwinden. Das Netzwerk Living Lakes hat das Pantanal im Februar zum „Bedrohten See des Jahres 2007“ ausgerufen. Illegale Jagd und Tierschmuggel bringen viele Arten an den Rand des Aussterbens. Eine neue Gefahr bringt der Export von Ethanol für Biodiesel. Auf riesigen Zuckerrohrplantagen entsteht der Grundstoff für die Produktion von Ethanol zur Herstellung von Biodiesel. Ethanolfabriken zerstören weitere Lebensräume, da die Abwässer oftmals ungeklärt in das Flusssystem des Feuchtgebietes gelangen. Sollte die Zerstörung in gleich bleibendem Tempo fortschreiten, wäre die natürliche Pflanzenwelt des Pantanals bis zum Jahr 2050 ausgerottet – so eine Studie der Umweltorganisation Conservation International do Brasil.

Erste Erfolge

Es gibt aber auch Erfolge zu vermelden: Der geplante Bau eines 3.400 Kilometer langen Kanals (Hidrovia) quer durch das Pantanal bis zum Atlantik wurde nach Protesten unserer brasilianischen Partnerorganisation ECOTRÓPICA und anderer Umweltverbände gestoppt. ECOTRÓPICA arbeitet seit 1989 engagiert an einem umfangreichen Programm zum Erhalt des Pantanals. Vier ehemalige Viehzuchtfarmen mit einer Fläche von 60.000 Hektar wurden schon vor Jahren zur Renaturierung erworben. Sie liegen am Rand des 1.350 km² großen Nationalparks und bilden somit eine gute Pufferzone nach außen. Im Jahr 2000 erhielt das Gebiet gemeinsam mit dem Nationalpark von der UNESCO den Weltnaturerbe-Status.

Weitere Hilfe sichern

Der GNF will seinem Living Lakes-Partner ECOTRÓPICA weiterhin bei seinem ambitionierten Kampf für die Natur helfen. Hierzu wird viel Geld benötigt. Schutzmaßnahmen und Forschung zum Erhalt bedrohter Tier-

arten wie Ozelot und Hyazinth-Ara sowie Aufkauf von weiteren Schlüsselflächen sind wichtige Maßnahmen. Umweltbildung und umfassende Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz des Pantanals in Brasilien und Deutschland, insbesondere mit Blick auf den Ausbau der Biotreibstoffproduktion im Einzugsgebiet des Pantanal sind geplant.

Spenden Sie beim Global Nature Fund (GNF) auf das Spendenkonto: 804041 6000, BLZ 430 609 67 bei der GLS-Gemeinschaftsbank, Stichwort: Pantanal.



Foto: Sutor, Pantanal

Neue Netzwerke entstehen

Im Jahr 2008 feiern wir das 10-jährige Jubiläum der internationalen Seenpartnerschaft Living Lakes. Das Wachstum des Netzwerks wird an der Entwicklung der Mitgliederzahlen deutlich – aus vier Gründungspartnern in 1998 sind 45 Seenpartner in 2007 geworden. Nun bekommt das weltweite Netzwerk „Kinder“. Im Juni 2007 wurde das Living Lakes-Netzwerk Italien offiziell gestartet. Auch das Netzwerk China steht „in den Startlöchern“. Damit kommt sehr viel neue Dynamik in die Seenpartnerschaft und der Global Nature Fund erhält bei seiner Arbeit immer mehr Unterstützung durch seine Mitglieder. Die Gründung überregionaler Netzwerke schreitet ebenfalls voran. Das Netzwerk Lateinamerika existiert bereits und ein Living Lakes Afrika-Netzwerk ist in Planung.

Living Lakes-Netzwerk Italien

Im Rahmen der Sport-Umwelt-Konferenz am Trasimeno See in der italienischen Provinz Perugia schlossen sich im Juni 2007 fünf der wichtigsten Seen Italiens zum Living Lakes-Netzwerk Italien zusammen: Trasimeno, Garda, Maggiore, Bolsena und Piediluco. Gemeinsam wollen die Mitgliedsorganisationen der neuen Partnerschaft Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien sowie nachhaltigem Tourismus durchführen. Wir möchten Sie jetzt schon zur 12. Living Lakes-Konferenz einladen, die vom 22. bis 27. September 2008 am Trasimeno See in Italien stattfinden wird.

Der Trasimeno See

Der Trasimeno See ist der viertgrößte See Italiens und weist eine Oberfläche von 126 km² auf. Der flache See mit einer Tiefe von nur sechs Metern liegt in Umbrien, nordwestlich der Stadt Perugia. Da er keine natürlichen Zu- und Abflüsse hat, wird er allein über Regenwasser gespeist. Viele Zugvögel nutzen den Trasimeno See als Rastplatz. So leben in dem Gebiet um den See Rallenreihler, Purpureihler, Zwergreihler, Eisvogel, Rohrdommel, Pfeifenente, Reiherente, Moorente und Haubentaucher. Schlangennadler, Fischadler und Uhu sind hier als Raubvögel vertreten.

Der Gardasee

Der Gardasee ist der größte See (370 km²) in Italien. Er entstand in der vergangenen Eiszeit durch das Abschmelzen des Etschgletschers. Der in Oberitalien gelegene Alpensee unterliegt drei Provinzregierungen: Trentino (Norden), Verona (Osten) und Brescia (Westen). Mediterrane Vegetationsformen wie Zypressen, Oleander, Zedern, Olivenbäume und auch Palmen prägen das Erscheinungsbild an den Küsten des Gardasees.

Der Lago Maggiore

Mit seiner Fläche von 212 km² ist der Lago Maggiore der zweitgrößte See Italiens, wobei 80 % seiner Fläche zu Italien (Provinzen Piemont und Lombardei) gehören und 20 % auf die Schweiz (Kanton Tessin) entfallen. Das Mündungsgebiet des Fluss Tessin ist ein artreiches Naturschutzgebiet.

Der Bolsenasee

Der Lago di Bolsena liegt im Latium, ungefähr 90 km nördlich von Rom im Verwaltungsbezirk Viterbo. Der fast kreisrunde See mit einer Fläche von 114 km² ist vulkanischen Ursprungs und vor ungefähr 300.000 Jahren entstanden. Der Bolsenasee verfügt über eine sehr gute Wasserqualität und ist ein gutes Beispiel für die Entwicklung und Umsetzung eines sanften Tourismus in Italien.

Der Piediluco See

Der im Süden der Provinz Umbrien gelegene Piediluco See mit einer Größe von lediglich 1,5 km² gleicht mit seinem zerklüfteten Uferbereich sowie den steilen Hängen einem Alpensee. Das Ufergebiet ist von Schilfgebieten eingerahmt; Weiden und Pappeln sind charakteristisch für die Ebenen rund um den See. An den Steilhängen wachsen Aleppo-Kiefern. Verschiedene Arten von Wasservögeln wie z.B. der Zwergtaucher sind am See anzutreffen. Der See zeichnet sich durch einen reichen Fischbestand aus.

Living Lakes Osteuropa – Deutschland

Im Rahmen des neuen Netzwerkes Living Lakes Osteuropa – Deutschland, welches vor zwei Jahren von der Bodensee-Stiftung und dem Global Nature Fund initiiert wurde, fand im Mai 2007 ein fünftägiger Trainingskurs statt. 22 Umwelt- und Seenschutzexperten aus Estland, Polen, Ungarn und Deutschland erwartete am Bodensee ein sehr abwechslungsreiches Programm. Mit interessanten Exkursionen u. a. in das

Schutzgebiet Wollmatinger Ried, zum Seenforschungsinstitut Friedrichshafen, auf die Inseln Mainau und Reichenau sowie bei verschiedenen Workshops konnten die Teilnehmenden in den Bereichen nachhaltiger Tourismus und umweltfreundliches Seenmanagement Erfahrungen sammeln. Auch der Besuch eines Eco-Camping Platzes fand großen Anklang und die Resonanz der Teilnehmer war überaus positiv.

Es zeigte sich einmal mehr, dass der direkte Austausch vor Ort ein Erfolg versprechender Weg für effektive Zusammenarbeit sowie für das voneinander Lernen ist.

Vom 20. bis 23. Februar 2008 findet am Peipsi See in Estland die Abschlusskonferenz zum Projekt Living Lakes Netzwerkes Osteuropa - Deutschland statt. Schwerpunkt der Veranstaltung wird die nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Tourismus und Fischerei in osteuropäischen Ländern sein. Hierbei stehen nicht nur Vorträge auf dem Konferenzprogramm, sondern auch Exkursionen in die Region, die den theoretischen Teil mit anschaulichen, praktischen Beispielen ergänzen.



Foto: GNF, Wollmatinger Ried

Ein außergewöhnlicher Schwimmer

Kennen Sie Carlos Peña? Der Spanier aus dem Baskenland schwimmt nicht für Goldmedaillen, sondern für den Umweltschutz. Er will damit auf den notwendigen Schutz von Flüssen und Seen hinweisen und ist auf dem Rücken schwimmend im Neoprenanzug über hunderte von Kilometern mehrere Tage bei oftmals hohem Wellengang und niedrigen Temperaturen unterwegs.

Angefangen hat alles 1989, als er 200 km im Río Ebro von Logroño nach Zaragoza zurücklegte. Seitdem schwamm er weltweit durch Seen, Flüsse und Meerengen, darunter Loch Ness, den Gardasee, die Meerenge von Gibraltar, die Magellanstraße und zahlreiche spanische und südamerikanische Gewässer. Ihm liegt das Wohl der Menschen und der Gewässer, in

denen er schwimmt so sehr am Herzen, dass er sich dafür sogar in Lebensgefahr begibt. Während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien legte er bedroht von Hecken-schützen und Minen 60 Kilometer im Fluss Neretva zurück, der damals die Front zwischen Bosnien und Kroatien bildete, um die Öffentlichkeit auf die Schrecken des Krieges dort hinzuweisen.

Im Jahr 2004 schlugen unseren Partner „Sociedad Amigos del Lago de Chapala“ Carlos Peña vor, als Zeichen des Protestes gegen die Verschmutzung des Chapala Sees zu schwimmen. Hiermit war der Kontakt zu Living Lakes hergestellt und es folgten weitere Living Lakes-Seen: der Plattensee in Ungarn (2005), letztes Jahr das Mar Chiquita in Argentinien und im Juni diesen Jahres schwamm Carlos Peña im Rahmen der Natur und Sport-Konferenz in Italien durch den Trasimeno See. Im Rahmen der Veranstaltung Fokus Natur wird Pena den Boden-

see durchswimmen. Ab 14. 09.07 wird er zwischen dem Obersee und Radolfzell unterwegs sein. Wenn alles klappt will er am 16.09.07 nachmittags das Ufer von Radolfzell erreichen.



Foto: GNF, C. Peña und M. Hammerl bei der Natur und Sport-Konferenz Italien.

Kurz gemeldet:

Living Lakes-Netzwerk zur Initiative des Monats August 2007 ernannt

Das Portal oeko-fair.de bietet der interessierten Öffentlichkeit Informationen rund um faires Handeln in verschiedenen Bereichen des Alltags. Mit der „Initiative des Monats“ werden regelmäßig besondere Projekte und Ideen einzelner Akteure vorgestellt. Das Living Lakes-Netzwerk wurde zur Initiative des Monats August 2007 ernannt.

Oeko-fair.de fördert nachhaltiges Konsumverhalten, indem es über Produkte, Aktivitäten und Organisationen berichtet, die sich für ökologische, sozial gerechte Alternativen einsetzen. www.oeko-fair.de

GNF neu bei Charity Label

Das neue Internetportal „we care: charity-label.com“ (www.charity-label.com) dokumentiert die vielfältigen Projekte, die im Umweltschutz und im sozialen Bereich von Hilfsorganisationen, Unternehmen, Bürgern und Schulen auf die Beine gestellt werden. Die Initiatoren können hier ihre sozialen Aktivitäten in einem neutralen und werbefreien Umfeld veröffentlichen. Engagement wird so unterstützt und anerkannt.

Charity Label – Projekte finden

Wer engagiert sich in „meiner“ Stadt: Über eine Standort- und Filialsuche können Interessierte herausfinden, welches Engagement in ihrer Stadt existiert – Mithilfe der Standort-

suche entsteht so ein regionales Netzwerk aktiver Bürger, Schulen, Vereine, Jugendgruppen, Hilfsorganisationen und Unternehmen.

Charity Label – Projekte vorstellen

Das werbefreie Internetportal finanziert sich ausschließlich über die Einnahmen für die Dokumentation von Hilfsprojekten der Unternehmen. Für Hilfsorganisationen, Bürger und Schulen ist die Veröffentlichung ihrer Projekte kostenlos. Auch der GNF stellt hier seine Arbeit und Naturschutzprojekte vor.



Termine

Fokus Natur – Internationale Tage der Vogel- und Naturbeobachtung am Bodensee,

14. - 16. September 2007 in Radolfzell; Infos: www.fokusnatur.com.

Vom 14. bis 16. September 2007 finden die internationalen Naturbeobachtungstage am Bodensee „Fokus Natur“ statt, zu dem Naturfreunde aller Altersklassen herzlichst eingeladen sind. Von Ausstellern, die ihre Produkte zur Naturbeobachtung bzw. Fotografie vorstellen, über Ausflüge auf der Solarföhre Helio bis hin zu Vorträgen und Exkursionen in nahegelegene Naturschutzgebiete und einem speziellen Kinderprogramm ist somit für jedermann etwas dabei. Veranstalter sind Bodensee-Stiftung, die Deutsche

Umwelthilfe und GNF. Weitere Informationen finden Sie auf der Fokus Natur-Website: www.fokusnatur.com.



12. Weltseenkonferenz

Thema „Seen und Feuchtgebiete für die Zukunft erhalten“, 28. Oktober - 2. November 2007, Jaipur (Rajasthan), Indien. Infos: www.taal2007.org

Imprint/Impressum:



International Foundation for Environment and Nature

Internationale Stiftung für Umwelt und Natur

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell, Germany
Telefon +49 (0) 7732 9995-0
Telefax +49 (0) 7732 9995-88
E-Mail: info@globalnature.org
www.globalnature.org

Editor in Charge / V.i.S.d.P.:
Udo Gattenlöhner, GNF

Supporters / Förderer

